

Willkommen zu Hallands Väderö



Das Naturreservat Hallands Väderö (Hallands Wetterinsel) umfasst die Hauptinsel (circa 310 ha) sowie das umgebende Wassergebiet mit Inseln und Scheren (insgesamt 1742 ha). Die Insel ist 3 km lang und an der schmalsten Stelle 600 m breit. Das Reservat wurde 1958 gebildet, aber bereits Anfang des 20. Jahrhunderts gab es Pläne die einzigartige Natur der Insel zu schützen. Besitzer und Verwalter der Insel ist seit Jahrhunderten die Kirche von Torekov.

Hallands Väderö ist, im Verhältnis zu ihrer Größe, einer der artenreichsten Plätze Schwedens mit vielen ungewöhnlichen bedrohten Arten. Der Wald der Insel wurde im Gegensatz zu anderen Wäldern an der Westküste nie ganz kahl geschlagen. Auf und in den vielen alten Bäumen fühlt sich eine Vielzahl von Insekten und Pflanzen wohl.

Die Väderö wurde zeitig vom Menschen genutzt

Der Mensch kam seit der frühen Steinzeit auf die Väderö um zu fischen, Seehunde und Vögel zu jagen und um Eier zu sammeln. Unter den etwa fünfhundert vorgeschichtlichen Funden der Insel gibt es Geräte aus Feuerstein aus der Steinzeit, sowie Gräber und Keramik aus der Bronze- und Eisenzeit. Mittelalter gibt es zahlreiche Reste von einigen quadratmetergrossen Steinhäuschen, die als Übernachtungsgelegenheiten beim Fischen und bei der Jagd genutzt wurden.

Gebiete mit Spuren einer uralten Waldwirtschaft

Wahrscheinlich wurde die Väderö schon während der Bronzezeit als Weidegebiet genutzt. Die Insel bot einen geschützten Platz, frei von Raubtieren und mit dem Meer als natürliche Abgrenzung.

Der Wald wurde nicht nur als Weidegebiet und für Brenn- und Bauholzentnahme genutzt. Auch die Laubernte war wichtig, um den Bedarf an Winterfutter für die Tiere sicher zu stellen. Ein Teil der Bäume wurde regelmässig beschnitten um neue, frische Sprössen zu

erhalten. Eine andere Methode war die Bäume fast bis zum Erdboden zu beschneiden. Dadurch erhielt man auch Kleinholz in den richtigen Dimensionen für all die Gebrauchsgegenstände, die in der Landwirtschaft, beim Fischen und im Haushalt benutzt wurden. Beschnittene Bäume werden oft sehr alt und reich an morschem Holz. Dies bietet einen guten Lebensraum für zum Beispiel Insekten, Flechten, Moose und lochbrütende Vögel. Auf der Insel wird eine Neubeschneidung von Linde durchgeführt, um die alte Nutzungsweise am Leben zu erhalten.

Eines der reichsten Vorkommen von Insekten und Flechten in Schweden

Dank dem reichen Vorkommen alter Bäume ist die Insel eines der besten Insektengebiete Schwedens und sogar das Beste wenn es um Insekten geht, die an und in Buchenholz leben. Auf der Väderö gibt es ein Viertel der bedrohten Käferarten Schwedens und auch Arten die im übrigen Europa stark bedroht sind.

Hallands Väderö ist auch eines der besten Flechtengebiete Schwedens mit etwa 350 Arten, von denen viele selten und bedroht sind.

Söndre skog, Nörre skog und Tångakärret

Söndre skog (skog = Wald) ist der grösste zusammenhängende Wald der Insel. Hier gibt es reinen Buchenwald, Edellaubwald und Mischlaubwald. In feuchteren Gebieten gibt es Erlensumpfwald, in denen früher Beschneidung zur Sprossengewinnung durchgeführt wurde.

Im Nordteil der Insel liegt Nörre skog mit von Eichen dominiertem reichen Edellaubwald und dem Tångakärr (kärr = Moor) mit Erlensumpfwald. Hier gibt es etwa 30 alte, noch lebende beschnittene Bäume.

Ulagapskärret

Einer der meist erwähnten Plätze der Insel ist das Ulagapskärrs (kärr = Moor) im südlichen Teil der Insel. Die inneren Teile des Moores sind im Frühling zum grössten Teil überschwemmt und die kräftigen Erlensockel erheben sich wie grüne Inseln aus dem Wasser. Auf den Erlensockeln wächst eine spezielle Flora mit üppigen Farnen und Mooskissen. In den Senken zwischen diesen blüht Wasserfeder im Frühling, später abgelöst von der gelbblühenden Sumpf-Schwertlilie und dem weissblühenden Grossen Wasserfenchel und zuletzt von purpurroten Blutweiderich.

Ein Meer aus Graselken und dichtem Gebüsch

Die offenen Weiden werden von Trockenrasen mit Graselke, Knöllchen Steinbrech, Wildem Stiefmütterchen und Knolligem Hahnenfuss dominiert. Auf grossen Flächen gibt es dichtes und manchmal undurchdringliches Gebüsch bestehend aus Heidewacholder, Brombeere, Schwarzdorn, Weissdorn und Hegebutte.

Die Vögel der Väderö

Das Vogelleben der Insel wird von Möwen dominiert. Die Mantelmöwe mit ihren charakteristischen schwarzen Flügeln ist am grössten, aber die Silbermöwe am zahlreichsten. Viele Eiderenten brüten auf der Väderö. Nach dem Schlüpfen schwimmen die Elterntiere oft mit ihren Jungen zum Festland. Hallands Väderö ist auch der einzige Ort an der Westküste wo die drei Alkenarten – Gryllteiste, Tordalk und Trottellumme - brüten. Auch der Wald und die gebüschreichen Inselteile weisen ein reiches Vogelleben auf mit einer Vielzahl von

* HALLANDS VÄDERÖ *

www.hallandsvadero.se

Singvögel. Im Winter sieht man oft Seeadler, Meerstrandläufer und Strandpieper. Letztere brüten auch auf der Insel.

Seehund *Phoca vitulina*

Der Seehund kann eine Geschwindigkeit von 35 km/Stunde erreichen, bis zu 100 m Tiefe tauchen und bis zu 15 Minuten unter Wasser bleiben. Die Jungen werden im Juni geboren. Durch das Säugen der nahrungsreichen Milch mit 50% Fettgehalt soll das Junge sein Gewicht von 10 kg auf 30 kg innerhalb von 4-6 Wochen steigern. Wenn es hierbei gestört wird, hat das Junge geringere Überlebenschancen während des ersten kritischen Jahres.

Strandnelke *Armeria maritima*

Die rosa Strandnelke wächst oft in grossen Beständen auf Stein- und Klippenböden in Strandnähe.

Gryllteiste *Cepphus grylle*

Die Gryllteiste ist ebenso wie die beiden anderen Alken der Väderö, Trottellumme und Tordalk, ein meerlebender Vogel und kommt nur zum Brüten an Land. Wenn sie Alken vor Klippen schwimmen sehen, sollten Sie vermeiden dort zu baden oder zu sonnen. Die Vögel haben dann Eier oder Junge in der Nähe und Ihre Anwesenheit kann die Vögel stören, so dass die Brut gefährdet wird.

Eremit *Osmoderma eremita*

Um zu überleben braucht der Eremit sehr alte Bäume, oft müssen sie älter als 250 Jahre sein. Der Eremit ist einer der grosseren und mehr bekannten Arten die in diesem artenreichen und seltenen Biotop leben. Dies macht ihn als Schlüsselart geeignet. Dies bedeutet, dass ein Vorkommen des Eremiten auch auf das Vorkommen einer grossen Anzahl anderer seltener und bedrohter Arten deutet.

Waldgeissblatt *Lonicera periclymenum*

Eine Charakterart der Wälder der Väderö ist das Wald-geissblatt. Es windet sich hoch hinauf in die Zweige der Bäume.

Das Gebiet ist Teil des ökologischen Netzwerkes der Europäischen Union, Natura 2000. Die Pflege wird teilweise aus dem Fond Life-Nature der EU finanziert.